



Kommentar

Mit dem Tempo sinkt der Lärm

VON ULRICH WEIGEL
weigel@azv.de

Ziel sind nicht die Motorradfahrer, die sich an Tempolimits halten. Ziel sind Raser, die rücksichtslos sich und andere gefährdend am Gashebel drehen. Zu viele gehen den Kontrolleuren bisher durch die Lappen. Jetzt müssen mehr fürchten, nach schweren Tempoverstößen ihren Lappen (Führerschein) zu verlieren.

Sprechen sich die effektiveren Kontrollen herum, wird mit dem Tempo der Kraftäder auch der Lärm sinken. Nur in Immenstadt, wo es an der Strecke über Zaumberg Richtung Missen-Wilhams immer wieder Beschwerden hagelt, tut sich vorerst nichts. Sollten die Sonthofer noch Kapazitäten haben, wäre Immenstadts Stadtrat gut beraten, den Verweigerungskurs gegenüber Tempomessungen der Nachbarn zu überdenken. Im Interesse aller.

Nebeneffekt des zusätzlichen Messgerätes: Sonthofen kann beide Fahrrichtungen gleichzeitig kontrollieren. Klar saust nun manches Auto mehr in die „Falle“. So sehr einen das selbst ärgern mag: Eine kleine Geschwindigkeitsübertragung kostet nicht die Welt, ist aber eine gute Erinnerung, auf die Vorschriften zu achten. Und rasende Fahrer, von denen der traurige Spitzenreiter den Sonthofern vor geraumer Zeit mit 120 km/h in einer Tempo-30-Zone ins Netz ging, haben es nicht anders verdient.

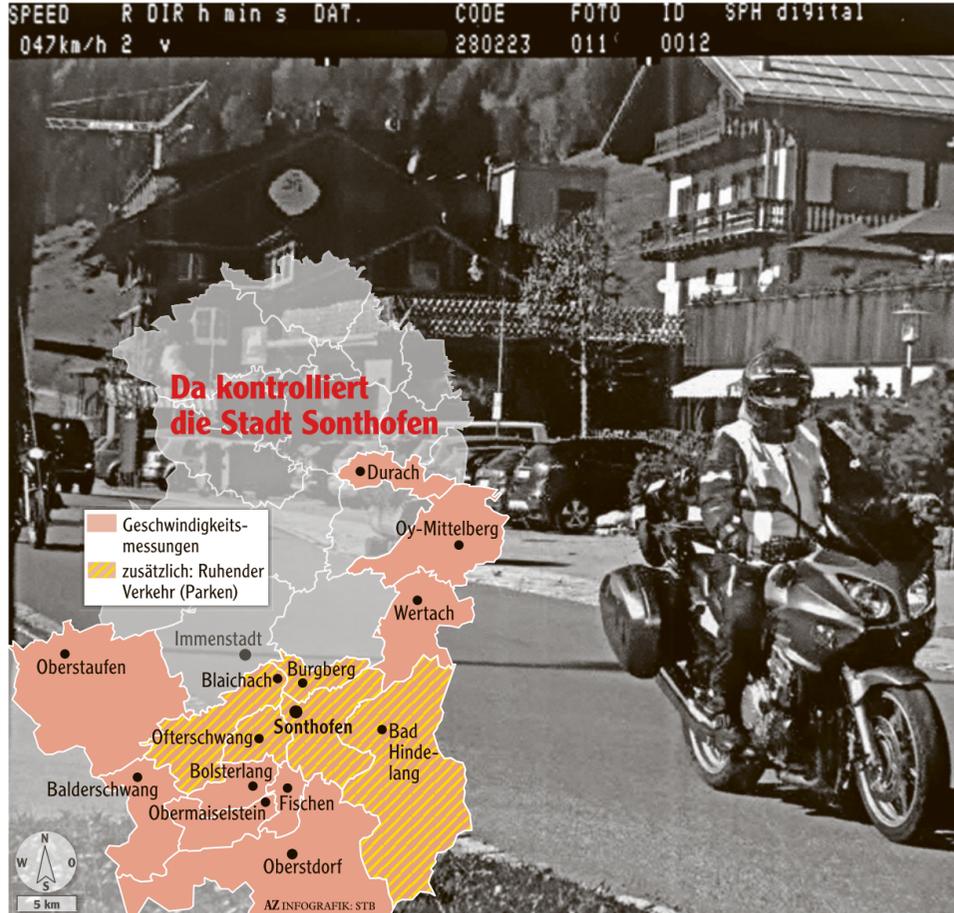
Kontrolle Die Stadt Sonthofen überwacht den Verkehr in 14 Orten. Nun kauft sie mit Landkreis-Hilfe ein Messgerät, das rasende Motorräder zusätzlich von hinten fotografiert. Dann gibt's auch ein Bild vom Kennzeichen

VON ULRICH WEIGEL

Sonthofen/Oberallgäu Motorradfahrer aufgepasst: In vielen Orten blitzt es künftig doppelt. Die Stadt Sonthofen und das Landratsamt Oberallgäu wollen mehr Raser erwischen. Das bisherige Kontrollgerät, das Sonthofens Verkehrsüberwacher aktuell in 14 Orten im Oberallgäu einsetzen, fotografiert zu schnelle Fahrzeuge nur von vorne – und da haben Motorräder kein Kennzeichen. Die neue Anlage macht nun zwei Aufnahmen: eine von vorn und eine von hinten.

● **Vorgeschichte** Warum das Landratsamt 80 Prozent der Anschaffungskosten übernimmt? Neben der Gefahr, die Raser für den Verkehr darstellen, ist der Lärm gerade auf besonders beliebten Motorrad-Strecken für viele Menschen ein Problem. Ein Thema, das im Frühsommer betroffene Kommunen gemeinsam mit Vertretern aus Tirol und Vorarlberg im Landratsamt in Sonthofen diskutierten. Dieser von Landrat Anton Klotz moderierte „Runde Tisch Motorradlärm“ führte unter anderem dazu, dass Sonthofen ein neues Messgerät kaufen und die Kontrollen verstärken soll.

● **Kosten** Das Messgerät „Traffi-Star“ kostet über 74.000 Euro. Dazu gibt der Landkreis den Sonthofern 80 Prozent Zuschuss. Die restlichen 14.850 Euro bleiben an der Kreisstadt hängen. Sie erhält wie bisher die verhängten Bußgelder, muss davon aber auch die anfallenden Kosten für ihre Mitarbeiter und beispielsweise das Kontrollfahrzeug



Mit Tempo 47 in einer 30er-Zone in Balderschwang geblitzt ... kam dieser Fahrer ohne Strafe davon. Die Verkehrsüberwachung hatte kein Foto vom Kennzeichen am Heck. Zwar notierte ein Mitarbeiter das Kennzeichen, aber der damit ermittelte Halter redete sich auf einen Ablesefehler heraus. Repr: Kupfer

zahlen. Der Stadtrat sagte zum Kauf einstimmig Ja.

● **Da blitzt's** Die Sonthofer kontrollieren und ahnden Tempoverstöße in 14 Oberallgäuer Orten im Dreieck zwischen Durach, Oberstaufen und Oberstdorf. Entferntere Kommunen zahlen dafür lediglich eine kleine Anfahrtspauschale im 50-Euro-Bereich. Immenstadt (dort klagen Bürger vehement über Raser auf der Strecke nach Zaumberg) ist nicht dabei. Hans Soul, Leiter der Sonthofer Verkehrsüberwachung, weiß, dass es seit der Jahrtausendwende mehrfach Vorstöße der Verwaltung für eine Zusammenarbeit gab. Was Immenstadts Stadtrat stets ablehnte – etwa aus Kostengründen. Ob die neue Technik für Bürgermeister Armin Schaupp jetzt ein Grund ist, das Thema wieder auf den Tisch zu bringen? Ja, sagt er. Seine Verwaltung werde Kontakt mit Sonthofen aufnehmen. Entschieden müsse aber der Stadtrat.

● **Mehreinnahmen** Weil die Stadt Sonthofen das alte Messgerät nicht verkauft, kann sie künftig an Kontrollstellen gleichzeitig den Verkehr in beiden Fahrrichtungen messen. Damit dürften etliche Raser mehr ins Netz gehen. Es bringe der Stadt „definitiv Mehreinnahmen“, hieß es im Stadtrat. Aber auch zusätzliche Arbeit, weil ja mehr Halter anhand der Kennzeichen zu ermitteln und dann entsprechende Bescheide zu verschicken sind. Andererseits gibt es laut Soul Kontrollen, die nur wenige oder gar keine Verstöße ergeben, dort aber beispielsweise auf Drängen von Anwohnern erfolgen.

80-Jährige wendet und rammt Lkw: 23000 Euro Schaden

Wildpoldsried Auf der B 12 bei Wildpoldsried hat eine 80-jährige Autofahrerin am Mittwoch einen Sattelzug gerammt und so einen Schaden von 23000 Euro verursacht. Bei dem Unfall wurde niemand verletzt.

Die Frau war in Richtung Kaufbeuren unterwegs und bemerkte, dass sie eigentlich in die andere Richtung wollte. Deshalb hielt sie in einer Pannabucht an – und wendete. Dabei fuhr sie ihr Auto dem ebenfalls von Kempten her kommenden Sattelzug in die rechte Seite. Beide Fahrzeuge waren so schwer beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten. (p)

Polizeibericht

LAUBEN

Schilder an Holzsaun bei Hotel zerstört

Zwei Schilder an einem Holzsaun in Lauben sind zerstört worden. Die Tafeln sollten verhindern, dass Hundebesitzer ihre Tiere in dem Bereich ihr Geschäft verrichten lassen. Der Besitzer eines Hotels hatte sie nach entsprechenden Problemen auf dem privaten Parkplatzgelände angebracht. (p)

Notizen vom Land

Alpe Wachters

Am Sonntag, 29. Oktober, hat die Alpe zum letzten Mal vor der Winterpause geöffnet. Ab 11.30 Uhr mit musikalischer Umrahmung.

Bücherei und Hallenbad Lauben

Die Bücherei und das Hallenbad haben von Montag, 30. Oktober, bis Freitag, 3. November, geschlossen. Ab Dienstag, 7. November, ist die Bücherei wie folgt geöffnet: dienstags, 8 bis 10 Uhr und 14.30 bis 19 Uhr und donnerstags, 16 bis 18 Uhr.

Gemeindebücherei Betzigau

Am Dienstag, 31. Oktober, und Mittwoch, 1. November, bleibt die Bücherei geschlossen.

Geld für Musik, Kultur, Sport und Bildung

Zuschüsse Der Landkreis Oberallgäu will kommendes Jahr wieder mehr als 155.000 Euro an freiwilligen Leistungen gewähren

Sonthofen/Oberallgäu Über 155.000 Euro will der Landkreis Oberallgäu 2018 an freiwilligen Leistungen für die Bereiche Bildung, Musik/Kultur/Brauchtum, Sport, Landwirtschaft und Blumenschmuck-Prämierungen ausgeben. Das ist fast ebenso viel wie heuer. Ein Streichkonzert gab es im Ausschuss für Schule-, Kultur- und Sport nicht. Der Ausschuss stimmte der Vorschlagsliste zu. Das Geld soll im Etat fürs Jahr 2018 eingeplant werden. Bewilligt werden die einzelnen freiwilligen Leistungen freilich nur auf Antrag. Das ist vorgesehen:

● **Musik, Kultur, Brauchtum** Je 2500 Euro für die Jugendarbeit sollen der Allgäu-Schwäbische-Musikbund I (Kempten) und II (Oberallgäu) er-

halten, je 5000 Euro der Oberstdorfer Musiksommer, die Gesellschaft Freunde der Musik und die Kulturgemeinschaft Oberallgäu. Für den **Kreis-Chorverband Allgäu** und die Orchestervereinigung Oberallgäu sind je 500 Euro eingeplant. 1000 Euro soll die Interessengemeinschaft der Oberallgäuer Gebirgs-trachten und der historischen Tracht bekommen und ebenso viel der Allgäuer Gauverband der Gebirgs-trachten- und Heimatvereine. Für besondere musikalische Veranstaltungen stehen 7000 Euro bereit.

● **Sport** Das ist an Zuschüssen für die Jugendarbeit im Sport vorgesehen: BLSV-Sportkreis Oberallgäu-Kempten (4500 Euro), Allgäuer Skiverband (2500), Bayerischer

Sportschützenbund Gau Oberallgäu und Gau Allgäu (je 1000). Der Arbeitskreis Sport in Schule und Verein soll für Schülerwettbewerbe und das Projekt „Nordic für alle“ 4000 Euro erhalten.

● **Bildung** Für die Erwachsenenbildung erhält die Volkshochschule Kempten 18.000 Euro und die Oberallgäuer Volkshochschule 82.500. Weiter gibt es für die Katholische Erwachsenenbildung Kempten-Oberallgäu 2500 Euro und für das Evangelische Bildungswerk Südschwaben Kempten-Oberallgäu 300 Euro. Im Bereich Umweltbildung sieht der Landkreis für den Bund Naturschutz 3000 Euro vor.

● **Landwirtschaft** Für die Förderung bäuerlicher Belange soll der Bayeri-

sche Bauernverband 2000 Euro erhalten, der Bund Deutscher Milchviehhalter 1000 und die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft 500. Ebenfalls 500 Euro sind für den Kreisverband Imker Oberallgäu für Bienenhaltung und Zuchtarbeit vorgesehen. Dazu kommt ein Zuschuss für die Bekämpfung der Varroaose über das Veterinäramt.

● **Blumenschmuckprämierung** Je 1000 Euro sollen für die Blumenschmuck-Prämierungen im nördlichen und südlichen Oberallgäu bereitstehen. Zuschussempfänger sind der Kreisverband für Gartenbau und Landschaftspflege sowie der Kreisverband für Blumenfreunde und Landschaftspflege. (uv)

Schumpen laufen auf Straße: Ein Tier verletzt

Sulzberg Zwei Schumpen sind bei Sulzberg unvermittelt vor ein Auto gelaufen. Ein Tier wurde verletzt; am Pkw entstand ein Schaden von etwa 5000 Euro.

Zu dem Unfall kam es am Mittwoch gegen 7.45 auf der Straße zwischen Bodelsberg und Durach. Die 31-jährige Autofahrerin konnte die Kollision mit einem der Tiere nicht vermeiden. Das Jungrind wurde leicht verletzt, die Fahrerin und der andere Schumpen blieben unverletzt. Die Polizei ermittelt gegen den 55-jährigen Landwirt, dem die Tiere gehören, wegen des Verdachts eines gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr. In den vergangenen Tagen mussten Streifen mehrmals wegen ausgereissener Rinder Einsätze fahren. (p)

Im Reisebus durch Dietmannsried

Alter Senioren erkunden ihre Gemeinde. Warum es selbst nach der zweiten Fahrt noch eine Warteliste gibt

Dietmannsried Der Reisebus gibt ein ungewöhnliches Bild ab, wie er auf dem Kies des schmalen Waldwegs Kurve um Kurve Richtung Schratentbach fährt. In ihm sitzen 50 Senioren, die gespannt auf die Äste achten, die quietschend am Bus entlangstreifen. Die Rentner sind mit Bürgermeister Werner Endres und Ortshistoriker Siegfried Sailer unterwegs, um ihre Heimat Dietmannsried neu kennenzulernen.

Bereits die zweite Fahrt ist das heuer. Erneut können nicht alle mit, die gerne würden. 30 stehen auf der Warteliste, Anfang November gibt es laut Endres eine dritte Fahrt.

Die, die diesmal dabei sind, lauschen gespannt, was es Neues gibt im Ort. Beispielsweise direkt am Treffpunkt neben dem Feuerwehrhaus. Während der Bus an den Gerüsten vorbeifährt, erklärt Endres: „Vier Millionen Euro investiert die Firma Töpfer in ihr neues Laborgebäude hier.“ Der Weg führt vorbei am neuen DM-Markt. Einige Meter weiter: erfreutes Gemurmel im Bus. Grund ist nicht der neue Kreisver-

kehr, den Endres vorstellt. Wie viel Vorbereitung und Geld er gekostet hat (eine Million Euro), beschäftigt die Senioren scheinbar weniger als der herrliche Blick auf die Berge.

Der Weg führt über den Gewerbepark Ost zum Dietmannsrieder Bahnhof – früher „der absolute Mittelpunkt“ der näheren Region, sagt Sailer. Ein kleiner Rangierbahnhof, an dem täglich ein Güterzug ankam, an den Pferde- und Ochsenpannen Waren abliefern; wo die Firma Töpfer wöchentlich zwei Waggons voll Kohle in Empfang nahm und im Herbst vier Tonnen Krautköpfe angeliefert wurden.

Auf der weiteren Fahrt berichtet Sailer vom ehemaligen Galgen, verhängten Panzersperren nördlich von Vockenthal am Ende des Zweiten Weltkrieges, von Römerlagern und alten Windrädern, die noch immer Wasser zu Bauernhöfen pumpen, von Gletschern aus der Eiszeit, ehemaligen Steinbrüchen und den Kalkbrennern, deren Geschäft einst nach der Landwirtschaft den Haupterwerb im Ort ausmachten.

Dann: Bewegung. Zwei Mal steigen die Senioren aus dem Bus. Die Kapelle bei Grasgrub wird extra aufgesperrt. Sie staunen über Kreuze aus dem 17. Jahrhundert und Ge-

mälde, die vermutlich Knechte malten. Später die Kirche in Überbach: Typisch gotisch, die gewundenen Säulen und Blattornamente an Bänken und Altarraum, sagt Sailer.



In der Kapelle in Grasgrub waren bisher die wenigsten.

Foto: Bastian Hörmann

Zuvor berichtet Endres in Probstried von 4000 Quadratmetern, die im Baugebiet noch verkäuflich sind, und von der Hauptstraße, die ausgebaut werden soll und wozu es im November einen Infoabend gebe.

Die Fahrt durch die östliche Gemeinde führt zum neuen Kindergarten St. Blasius und endet an der Schule, wo die Senioren die neue Mensa besuchen. Während des Nachmittags waren im Bus viele „Ah, das weiß ich noch“ zu hören; und ein „hier bin ich als Jugendliche mit dem Moped hochgefahren“; und „da hinten wohne ich“. Wie die Teilnehmer den Ausflug fanden? Die meisten erfuhren neue Details über ihre Gemeinde – und genossen die Fahrt – wie eine 68-jährige Probstriederin: „Wir müssen uns ja beschäftigen – und man kann nicht immer bloß Kaffee trinken und Gassi gehen.“ (sho)

● **Termin** Anmeldungen für die nächste Fahrt am Donnerstag, 9. November, im Rathaus und unter der Telefonnummer 08374/58200.